

FRAGEN AN SCHAMAMEN AUS TRADITIONELLEN GESELLSCHAFTEN AUSSEREUROPÄISCHER LÄNDER

Mit zunehmender Bekanntheit und guter Reputation ist es auch in Europa immer mehr möglich, schamanische Heiler*innen zu konsultieren. Da hier zwei sehr unterschiedliche soziale und kulturelle Konzepte aufeinandertreffen, ist es sinnvoll, vor einer möglichen Behandlung schamanisch Arbeitende kennen zu lernen und Fragen zu stellen. Wenn das nicht gern gesehen wird, dann gibt es gute Gründe auf dem Absatz umzudrehen.

Warum sind solche Fragen sinnvoll?

Europäer*innen sind im Vergleich mit Lebensverhältnissen in afrikanischen, sibirischen, südamerikanischen oder anderen außereuropäischen Kulturen sehr reich. Das gilt auch für Nordamerika, denn dort ist nur wohlhabend, wer Erfolg in einer Leistungsgesellschaft hat. Dazu gehört die „first nation“ sicher nicht.

Europäer*innen haben zwar Ureinwohner*innen lange Zeit gnadenlos ermordet, aber neuerdings sind diese zu edlen Wilden mutiert und ihre Wunderheiler sind in Europa heiß begehrt und werden unterwürfig und naiv verehrt. Je mehr unsere europäische Kultur asphaltiert wird, um so mehr sehnen wir uns nach etwas, was heile Welt ist. Spirituelle, exotische Wunderheiler*innen sind da eine geeignete Projektionsfläche für fortschrittsmüde Europäer*innen. Das Publikum ist allerdings mehrheitlich weiblich.

Ob altes Wurzelweiblein oder studierter Mann, alle Schaman*innen können bei uns in Europa sehr einfach, gute Geschäfte machen. Das ist eine große Versuchung für alle Menschen.

Für Männer kommt noch dazu, dass europäische Frauen sich gelegentlich sehr geehrt fühlen, wenn so ein spirituell mächtiger, exotischer Mann mit ihnen schlafen will. Auch diese Dummheit mancher Frauen, ist eine große Versuchung für Männer.

Es sind sehr viel mehr Männer als Frauen, die ihre heilerischen Dienste in Europa anbieten. In Mexiko wird das so erklärt, dass gesagt wird: „Wir können auf die Frauen hier nicht verzichten!“ Das sollte zu denken geben.

Welche Fragen sollten geklärt sein, bevor schamanische Heiler*innen unser Vertrauen bekommen?

- Wer hat den/ die Heiler*in ausgebildet und autorisiert? Welcher traditioneller Richtung folgt er/sie?

*Hier werden oft einfach Dinge behauptet die wir gar nicht nachprüfen können, weil wir den Herkunftskontext nicht kennen. Vorsicht ist aber schon geboten, wenn „uralte Traditionen“ beschworen werden die aber mit modernen multikulti Elementen aufgefrischt werden. Moderne Individualastrologie ist z.B. keine schamanische Tradition. Auch „Akasha Chronik“ ist keine schamanische Tradition und auch nur im Hinduismus uralt. Da nur sehr wenige Menschen in Europa solche Kenntnisse über Schamanismus haben, gilt fragen leicht als ungebührlich. Das ist nicht angemessen, denn bei Heilkunde fragen alle Menschen in traditionellen Kulturen dasselbe. Der Ruf der Ausbilder*innen ist dort entscheidend für das Ansehen, das Heiler haben. Dort gibt es eine soziale Kontrolle die bei uns völlig fehlt. So ist es nachweislich möglich, dass Heiler in Europa, in ihren Herkunftsgebieten einen denkbar schlechten Ruf haben. Das weiß hier aber niemand.*

- Arbeitet die schamanische Person heilerisch oder eher nur „psychotherapeutisch“?

Schamanische Heilkunde kennt keine separate Heilkunde der Seele. Da alles mit allem verbunden ist, spielen Körper und Seele immer eine Rolle zusammen. Ist der Heiler, die Heilerin also in der Lage, auch entzündete Gelenke zu heilen, oder gibt es immer nur Rat für die Seele und die körperliche Behandlung ist für alle immer dieselbe?

*Vor lauter Begeisterung merken manche Klient*innen nicht mehr, dass sie nur schlichte Kalenderspruchweisheiten in poetischer Sprache bekommen haben. Manche Diagnosen sind nicht spezifisch, sondern treffen auf sehr viele Menschen zu wie z.: „Sie sind zu sehr im Kopf“ o.ä. Das wäre das Niveau von Jahrmarktswahrsagerinnen, mehr nicht.*

- Wie oft ist der/die Heiler/in in Europa? Ist es ein kurzer Besuch oder sind es häufige Aufenthalte? Warum ist ein Heiler überhaupt in Europa?

Wenn es häufige, wiederkehrende Aufenthalte sind, warum versorgt er/sie nicht seine einheimische Bevölkerung mit seinen Fähigkeiten? Die Menschen in Europa brauchen spirituelle Inspiration. Die brauchen die

von Armut und Kolonialismus geschädigten Menschen ferner Länder mindestens ebenso, wenn auch anders. Die dortige Gesundheitsversorgung ist erbarmungswürdig. Ist es nicht so, dass Menschen aus der eigenen Kultur die Menschen am besten verstehen und empathisch begleiten können? Warum also ein Missionarstum anderer Kulturen? Menschen können die Kultur in der sie aufgewachsen sind, am besten verstehen und nachfühle und dort werden sie gebraucht. Das ist wesentlich.

- Ist der /die Heilerin nach der Behandlung für Klienten erreichbar?

Sind Adresse, Name und Kontaktmöglichkeit bekannt? Behandlungen im Umherziehen sind in Deutschland aus guten Gründen gesetzlich verboten. Klienten müssen die Möglichkeit haben, nach der Behandlung mit Behandlern zu sprechen. Das ist nur möglich, wenn eine soziale Verbindung besteht.

- Spricht der/ die Heiler/in von sozialen oder spirituellen Projekten die mit dem eingenommenen Geld unterstützt werden sollen?

*Das ist eine freundliche Idee, aber ist sie auch überprüfbar? Und in wessen Kassen fließen gegebenenfalls die Gewinne des Projektes? Auch das ist nicht überprüfbar. All das ist Glaubenssache. Da hat man Pferde schon kotzen sehen und viele Europäer*innen sind gutgläubig und naiv. Und große Einnahmen lassen sich so besser erklären.*

- Legt der/die Schamanin großen Wert auf besondere Privilegien? Hat er/ sie ein besonders asketisches Auftreten? Ist er /sie auffällig unnahbar und für Fragen nicht aufgeschlossen? Trägt er/sie immer traditionelle Kleidung, auch im Alltag und in Europa?

*All das kann ausdrücken, dass europäische Guru Fantasien bedient werden sollen. Echte Schaman*innen sind eher bescheiden, freundlich und schlicht. Sie sind nicht auf eine besondere Rolle bedacht.*

Sollten diese Fragen zur Zufriedenheit geklärt sein, ist es selbstredend, dass alle sich entscheiden können, wie sie das für richtig halten.

Sind diese Fragen nicht geklärt, wäre es aus meiner Sicht naiv, sich in die Hände von derartigen Behandler*innen zu begeben.

Das ist meine Haltung die auf Erfahrungen begründet ist. Der Idee und den alten, schamanischen Traditionen gegenüber positiv eingestellt zu sein, bedeutet nicht zwangsläufig, sich in kindlichen heile Welt Fantasien zu verlaufen.

Diese Anregungen kann annehmen, wer immer das möchte.

Hildegard Fuhrberg, Hamburg